



Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
Postfach 22 15 55 · 80505 München

An den Ersten Bürgermeister
des Marktes Pleinfeld
Herrn Stefan Frühwald
Marktplatz 11
91785 Pleinfeld

Telefon
089 2306-3417

Telefax
089 2306-2835

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
75-O 1903-9/86

Datum
4. August 2020

Breitbandförderung in Bayern

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die bayerischen Kommunen treiben mit staatlicher Unterstützung den Ausbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur seit 2014 vorbildlich voran, obwohl die Gewährleistung flächendeckend angemessener und ausreichender Telekommunikationsdienstleistungen in den Aufgabenbereich des Bundes fällt. Für dieses freiwillige Engagement danke ich allen Beteiligten vor Ort ausdrücklich.

Nahezu alle Kommunen in Bayern haben Förderangebote des Freistaats für den Breitbandausbau genutzt. Bayern und seine Kommunen haben seit Ende 2013 über 1,5 Mrd. € in den Glasfaserausbau und damit in die Breitbandversorgung von Privathaushalten, Unternehmen, Schulen und Krankenhäusern investiert. Diese Mittel sind gut investiert, dies zeigt die aktuelle Lage ganz deutlich.

Die neueste Erhebung zur Breitbandversorgung (Stand Ende 2019) durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur belegt auch in handfesten Zahlen, dass sich dieser finanzielle Kraftakt ausgezahlt hat:

Bayern zählt zu den Spitzenreitern unter den Flächenländern: 96,2 % der bayerischen Haushalte sind mit einer Bandbreite von mind. 30 Mbit/s versorgt, insgesamt 94,0 % der Haushalte mit einer Bandbreite von mind. 50 Mbit/s. Eine besonders hohe Dynamik weist der Breitbandausbau im ländlichen Raum auf: Seit Ende 2013 hat sich die Versorgung von 27,1 % der Haushalte auf 90,0 % verbessert. Bereits jetzt sind 54,6 % der Haushalte mit Gigabitbandbreiten angebunden, 15,5 % der bayerischen Haushalte sogar mit Glasfaser bis in die Gebäude. Damit belegt Bayern den zweiten Platz unter den Flächenländern in Deutschland.

Die Vielfalt und der Umfang digitaler Anwendungen nimmt kontinuierlich zu. Damit steigen die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Netze stetig – die Corona-Krise führt dies deutlich vor Augen. Mit der **neuen bayerischen Gigabitrichtlinie** wurde die Breitbandförderung auf das Ziel Gigabit konsequent ausgerichtet:

Dem Markt Pleinfeld steht dabei ein Förderhöchstbetrag von 6.000 Euro je Adresse in grauen NGA-Flecken (bereits mit mind. 30 Mbit/s versorgt) und 15.000 Euro je Adresse in weißen NGA-Flecken (mit weniger als 30 Mbit/s versorgt) bei einem Fördersatz von 90 % zur Verfügung. Mit einer Härtefallregelung können finanzschwache Kommunen zusätzlich unterstützt werden. Interkommunale Zusammenarbeit erhöht die Förderung um bis zu 50.000 €. Hierzu ermuntere ich Sie ausdrücklich, denn die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt: Die Attraktivität von Förderprojekten für Netzbetreiber steigt mit dem Umfang der zu erschließenden Adressen und geht im Regelfall mit günstigeren Kosten je Adresse einher. Maximal kann Pleinfeld 8 Mio. Euro abrufen.

Auch der Bund arbeitet an einer Ausweitung seines Förderprogramms. Sobald es eine vergleichbare Bundesförderung gibt und der Bund Mittel bereitstellt, sollen auch diese in Bayern intensiv genutzt werden. Wie bisher wird der Freistaat Projekte im Bundesprogramm mit einer **Kofinanzierung** kräftig unterstützen. Bereits ab dem 20. Juli 2020 werden im Rahmen der beste-

henden Kofinanzierung dieselben Fördersätze zugrunde gelegt, wie im Rahmen der BayGibitR. Für den Markt Pleinfeld bedeutet dies einen Fördersatz von 90 %. Die Förderhöchstbeträge inkl. der Härtefallregelung bleiben unverändert.

Die **Glasfasererschließung öffentlicher Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser** ist nicht zuletzt durch den gestiegenen Bedarf im Zuge der aktuellen Corona-Situation noch stärker in den Fokus gerückt. Insbesondere die digitale Infrastruktur von Schulen ist auf allen politischen Ebenen auf der Tagesordnung. Die noch bestehenden Versorgungslücken können dabei nur geschlossen werden, wenn die Sachaufwandsträger bereit sind, Investitionen, z.B. in zukunftsfähige Glasfaseranschlüsse, anzustoßen.

Neue Förderanträge für die Bundes-Kofinanzierung und für Glasfaseranschlüsse für öffentliche Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser sind ab dem 1. August 2020 beim Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung einzureichen. Anträge, die vor diesem Stichtag bei den Regierungen eingereicht wurden, werden von diesen auch weiterhin bearbeitet. Damit werden die Regierungen, die aktuell die Abwicklung der Corona-Soforthilfen übernehmen, spürbar entlastet.

Die Breitbandmanager der Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung werden wie bisher zu den Fördermöglichkeiten beraten und Sie im Förderprozess eng begleiten. Auch das Bayerische Breitbandzentrum steht Ihnen als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. Detaillierte Informationen, Leitfäden und Musterdokumente für alle Förderschritte sind auf der Internetseite www.schnelles-internet-in-bayern.de abrufbar.

Leistungsfähige Breitbandnetze bilden die Grundlage für frei zugängliche WLAN-Hotspots. **BayernWLAN** hat sich hierbei zu einem Erfolgsprojekt entwickelt. Bereits im Sommer 2019 konnte die erste Zielmarke von 20.000 Hotspots überschritten werden. Um einen noch engmaschigeren Ausbau von BayernWLAN zu ermöglichen, wurde im Zuge der Neuausrichtung der Kommunalen Programme 2019 die Unterstützung für Kommunen erweitert.

Kommunen erhalten mit BayernWLAN eine leistungsfähige und sichere Lösung zu attraktiven Konditionen, um ihren Bürgern und Gästen beispielsweise bei Sehenswürdigkeiten, an Sportplätzen und in Bussen des ÖPNV kostenlosen Zugang ins Internet zu bieten. Das WLAN-Zentrum in Straubing steht bei Planung und Realisierung beratend zur Seite. Als Anregung für eigene BayernWLAN-Projekte dient ab sofort eine Broschüre mit gelungenen Beispielen aus der Praxis, die unter folgendem Link abrufbar ist:

<https://www.ldbv.bayern.de/breitband/bayernwlan/bestpractice.html>

Nur durch eine gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten – Telekommunikationsunternehmen, Bund, Freistaat und Kommunen – kann der Ausbau der digitalen Infrastruktur weiter vorangetrieben werden. Ich darf Ihnen versichern: Eine bayerweite leistungsfähige digitale Infrastruktur bleibt ein zentrales Ziel der bayerischen Staatsregierung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Albert Füracker". The signature is written in a cursive style with a large initial 'A'.

Albert Füracker, MdL